

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 30. März 1963

Blatt 618

Franz Gabeis zum Gedenken

=====

30. März (RK) Auf den 1. April fällt der 200. Geburtstag des Pädagogen, Lokalhistorikers und Heimatschriftstellers Franz de Paula Gabeis.

Er wurde in Krems geboren, erlernte das Buchdruckergewerbe und studierte dann als Kleriker Theologie und Philosophie. Er trat zwar in den Piaristenorden ein, erhielt aber nie die Priesterweihe. Gabeis wirkte dann als Lehrer und wurde 1788 Direktor der neuen Hauptschule in Korneuburg, wo er zehn Jahre blieb. Auf Grund seiner Erfolge wurde er von Kaiser Franz nach Wien berufen, in den Dienst des Magistrats eingestellt und bei der "Studien-Revisions-Hofkommission" verwendet. Gabeis war in erster Linie Volksschulreformer. Die Lage des Schulwesens war damals großen Veränderungen ausgesetzt, die durch die Aufklärung und durch die französische Revolution verursacht wurden. Auch Gabeis hatte sich als überzeugter Josephinist den neuen Strömungen angeschlossen. In einem umfangreichen Lehrbuch äußerte er erstaunlich moderne Gedanken zur Reform des Volksschulunterrichts. Im Mittelpunkt steht bei ihm die Fragekunst, die "den Kindern auf die kürzeste Art Begriffe beibringen, berichtigen oder herauslocken" soll. Besonders wichtig sind seine Ideen zur Lehrerbildung, die sehr im argen lag. Auch die Notwendigkeit der Blindenerziehung hat er schon erkannt und gefördert. Franz Gabeis ist heute vor allem als Wiener Topograph bekannt. Seine "Wanderungen und Spazierfahrten in die Gegenden von Wien" sind eine unerschöpfliche Quelle der Lokalgeschichte

./.

des östlichen Niederösterreichs und auch literarisch durchaus aner kennenswert. Auch die Sammlung "Merkwürdigkeiten Wiens" enthält wertvolles topographisches und kunstgeschichtliches Material. Gabeis war als Schriftsteller erstaunlich fruchtbar. Er selbst nennt 53 Publikationen, zu denen 23 ungedruckte Werke kommen. Auch für die Jugendliteratur hat er durch die Reihe "Neue Kinderbibliothek", die es auf sieben Bände brachte, einen ansehnlichen Beitrag geleistet. Ein Wörterbuch der Schauspielkunst, eine vierbändige Kant-Biographie, Musenalmanache etc. vervollständigen die Reihe seiner Arbeiten. Franz Gabeis ist am 25. August 1809 in Wien gestorben. Eine Gasse im 13. Bezirk erinnert seit 1910 an diesen originellen Kopf.

- - -

Leopold Happisch zum Gedenken

=====

30. März (RK) Auf den 1. April fällt der 100. Geburtstag des Mitbegründers des Touristenvereins "Die Naturfreunde" Leopold Happisch.

Happisch wurde Buchdrucker und kam schon früh zur sozialistischen Bewegung. Als 1895 in der Arbeiter Zeitung ein Aufruf erschien, daß sich Genossen melden sollten, die Interesse für Wanderungen hätten, langten 30 Antworten ein, darunter die des Jusstudenten Karl Renner und des Buchdruckers Leopold Happisch. Der Verein konstituierte sich im Herbst des gleichen Jahres. Zum Vorsitzenden wurde Rohrauer, in den Vorstand Happisch gewählt. Ihm wurde auch die Herausgabe des Mitteilungsblattes "Der Naturfreund" übertragen, das er in den nächsten 40 Jahren zu einem weitverbreiteten Blatt machte. Es war viel Idealismus nötig, die Schwierigkeiten zu überwinden, die sich der neuen Bewegung entgegenstellten. Leopold Happisch hat sein ganzes weiteres Leben in ihren Dienst gestellt. Aus dem kleinen Wiener Verein, der anfangs 300 Mitglieder hatte, ist eine weltumspannende Organisation geworden. Zuerst faßte die Idee in der Schweiz und in Deutschland Grund, bald aber auch in anderen europäischen Ländern. 1910 wurden die "Naturfreunde" im Ost- und Westteil der Vereinigten Staaten von Amerika gegründet.

./.

Als der Verein im Jahre 1934 zerschlagen wurde, hatte er in Österreich Masseneinfluß. Happisch hat in Wort und Schrift, aufklärend und werbend, wesentlich dazu beigetragen. Er organisierte Auslandsreisen und große internationale Bergtouren, er sorgte für die Errichtung zahlreicher Hütten im Mittel- und Hochgebirge. Seine großen Verdienste wurden 1933 durch die Verleihung des Bürgerrechts der Stadt Wien gewürdigt. 1934 zog er sich gänzlich zurück und lebte in seinem kleinen Häuschen in Bernstein im Burgenland, blieb aber bis 1938 mit der internationalen Bewegung der Naturfreunde in Verbindung. Als im Jahre 1945 die Neugründung des Vereins erfolgte, wurde er zum Ehrenpräsident gewählt. 1950 erhielt er gemeinsam mit Dr. Karl Renner die Ehrennadel der Naturfreunde. Am 20. November 1951 ist er in Bernstein gestorben.

- - -

Das Wohnhaus im Wandel der Zeiten und Völker

=====

30. März (RK) Mittwoch, den 3. April, um 18.30 Uhr, hält Architekt Prof. Franz Schuster im Institut für Wissenschaft und Kunst, 7, Museumstraße 5, einen Lichtbildervortrag über das Thema "Das Wohnhaus im Wandel der Zeiten und Völker".

- - -

Umleitung der Autobuslinien 64A und 64A

=====

30. März (RK) Ab Montag, den 1. April, 8 Uhr, werden wegen Kanalbauarbeiten die Autobusse der Linie 64A in der Fahrtrichtung nach Mödling ab Altmannsdorfer Straße, Anton Baumgartner-Straße (Steinsee) über Anton Baumgartner-Straße - Erlaaer Straße zum Erlaaer Spitz, Perfektastraße abgelenkt.

Vom gleichen Zeitpunkt an fahren die Autobusse der kurzgeführten Linie 64A (Lobkowitzbrücke - Neu-Erlaa) auf der gleichen Umleitungsstrecke bis Erlaaer Straße, Welingerasse und von dort über Welingerasse - Perfektastraße zur Haltestelle Perfektastraße O.Nr.3, die als End- und Anfangstelle gilt.

- - -

Die Gegenwartsaufgaben der städtischen Büchereien
=====

30. März (RK) Die Wiener städtischen Büchereien, die wenige Monate nach Beendigung des 2. Weltkrieges mit 23 Zweigstellen wieder eröffnet wurden, stellen derzeit mit 47 Zweigstellen, einer Hauptbücherei, zwei Lehrlingsbüchereien, einem Bücherbus und der Pensionisten Klub-Bücherei, den belletristischen Bedarf weiter Bevölkerungskreise zufrieden. In den letzten Jahren gelang es der Direktion das Büchereiwesen den Erfordernissen und dem internationalen Standard der Gegenwart nahezu völlig anzugleichen. Man war zunächst bedacht, durch entsprechende Übersiedlung bessere Standorte und größere Räumlichkeiten zu gewinnen, wo nicht nur mehr Platz für Bücher vorhanden ist, sondern auch Leseräume und Räume für Dichterstunden benützt werden können. Der großen erzieherischen Bedeutung des Jugendbuches wurde durch die Einrichtung von getrennten Kinderbüchereien in allen Zweigstellen Rechnung getragen und der Kontakt mit den Erwachsenen-Lesern von morgen durch Klassenbesuche und Vorlesestunden gepflegt. Die moderne Form der Freihandbücherei, bei der dem Leser der unmittelbare Zutritt zu den Regalen möglich ist, wird bereits in 17 Zweigstellen gehandhabt.

Die Hauptbücherei verfügt derzeit über 30.000 Bände und soll nach vollendetem Ausbau 50.000 Bände besitzen. Es handelt sich hierbei um Buchbestände, die in den einzelnen Zweigstellen wegen Raummangels oder zu geringer Frequentierung nicht eingestellt werden, sondern jeweils von der Hauptbücherei bezogen werden können. Zwei Lehrlingsbüchereien in Berufsschulen befriedigen im Einvernehmen mit den betreffenden Schuldirektionen den Lesbedarf der heranwachsenden Wienerinnen und Wiener. Die dritte Lehrlingsbücherei ist derzeit in Bau. Der erste Bücherbus der städtischen Büchereien versorgt gegenwärtig die nördlichen und östlichen Randgebiete Wiens bei 21 Ausgabestellen. Ein zweiter Bus wird in einigen Monaten fahrbereit sein und damit die Erfassung aller Randgebiete der Stadt ermöglichen.

Die Pensionisten-Klub-Bücherei besteht aus 90 Bücherkisten mit je 40 Bänden, die unter den einzelnen Klubs ausgetauscht werden und sich bei alten Leuten steigender Beliebtheit erfreuen.

Ein Tiroler Ständchen im Wiener Rathaus
=====

30. März (RK) Die Pradler Stadtmusik, die anlässlich des 100jährigen Bestandes des Tirolerbundes in Wien über das Wochenende in der Bundeshauptstadt bei mehreren Veranstaltungen mitwirken wird, brachte heute mittag im Arkadenhof des Wiener Rathauses ein Ständchen. Die Kapelle sowie die Angehörigen einer sie begleitenden Tiroler Schützenkompanie wurde im Rathaus durch Vizebürgermeister Slavik im Beisein von Stadtrat Schwaiger willkommen geheißen. Vizebürgermeister Slavik bedankte sich im Namen der Stadtverwaltung und des Bürgermeisters für die musikalischen Grüße aus Tirol und überreichte der Pradler Stadtmusik zur Erinnerung an Wien eine Johann Strauß Figur aus Augarten-Porzellan. Der Kapellmeister der Stadtmusik revanchierte sich hierfür mit einem kleinen Waldhorn.

- - -